



Hotels, die Geschichte schreiben

Hotellerie Das Engadin hat sich früh dem Tourismus verschrieben. Das drückt sich auch in seiner Hotellerie aus. Davon profitieren die Gäste noch heute.



Luxuriöse Räume: das Grandhotel Kronenhof in Pontresina.

Bild: Gian Andri Giovanoli/KMU-Fotografie

Ostschweiz AM SONNTAG

Ostschweiz am Sonntag
9001 St. Gallen
071/ 272 77 11
www.ostschweiz-am-sonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 51'940
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 23
Fläche: 82'164 mm²



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 7.7

Referenz: 69088120
Ausschnitt Seite: 2/3

Dominik Buholzer

Wiedersehen bereitet Freude. Das gilt speziell für Madame Benigui. Die Französin, die im Mai 100 Jahre alt wurde, verbringt seit 67 Jahren jährlich über drei Monate im Engadin. Kein Wunder ist man im Hotel Rosatsch, wo die Französin jeweils logiert, stolz auf seinen Stammgast.

Das Engadin ist reich an Hotel-Geschichten. Es gibt nur wenige Regionen in der Schweiz, die über so viele spezielle historische Betriebe verfügen, von denen viele noch im Familienbesitz sind. Im folgenden eine Auswahl.

Kronenhof, Pontresina: Das legendäre Grandhotel

Es zählt zu den best erhaltenen Grand Hotels des 19. Jahrhunderts: der Kronenhof in Pontresina. Dies verdankt das Haus unter anderem seinen heutigen Besitzern, den Gebrüdern Philip und Spyros Niarchos. Die Nachfahren eines griechischen Reeders erwarben 2004 das altherwürdige Haus und haben seither Millionen in die Renovation investiert. Das hat sich gelohnt: Das Fünf-Sterne-Superior-Hotel am Ort begeistert alleine schon durch seine herrlich grossen Räume sowie durch die eindrucksvolle Wellnessanlage, die auch externen Gästen zur Verfügung steht.

Hotel Walther, Pontresina: Geschichte trifft auf Design

Das Timing war perfekt: Rechtzeitig zum 110-Jahr-Jubiläum erstrahlte das Erdgeschoss des Relais&Châteaux Hotel Walther in Pontresina in neuem Glanz. Dabei bewiesen die Eigentümer, die Familie Walther, Mut. Sie streben nicht einfach eine historische Renovation des in der Belle Epoque gebauten Hauses an, sondern wagten es, neue Akzente zu setzen. So erstrahlte in der Bar eine Lichtinstallation des Künstlers Rolf Sachs, die er eigens für das Vier-Sterne-Superior-Hotel entworfen hat. Und an den Wänden sind die Aquarelle des italienischen Malers Sandro Fabbri zu sehen, und die Réception ist das Werk des Schweizer Bildhauers und Architekten Veit Rausch zu bestaunen. Das Ergebnis überzeugt – nicht nur optisch.

Hotel Saratz, Pontresina: Die Adresse für Familien

Angefangen hatte es 1865 mit einer Pension. Heute zählt das Vier-Sterne-Superior-Hotel zu den Aushängeschildern von Pontresina. Doch das «Saratz» ist nicht einfach ein historisches Haus. Hier wird die Vereinigung von modernem Lebensgefühl und Engadiner Hoteltradition an-

gestrebt. Zudem hat sich das Haus bei Familien einen Namen geschaffen. Kinder sind willkommen. Es wird ihnen auch einiges geboten: Schnitzeljagd, Walddektive etc. Auch junge Erwachsene kommen auf ihre Kosten. In der Pitschna-Scena-Bar finden regelmässig Rockkonzerte statt.

Cresta Palace, Celerina: Das Hotel für Genuss-Sportler

Das Engadin steht für Bewegung und Höhentraining. Das Vier-Sterne-Superior Cresta Palace hat sich ganz diesem Thema verschrieben. In der Staziun da Basa erhalten Sportler Ratschläge, finden sie ihren Guide, und im Sommer können sie dort erst noch ihr Velo flicken. Und im Hotel können sie sich nach dem Sport verwöhnen lassen.

Gasthaus Krone, La Punt: Der Geheimtipp für Ruhesuchende

Der Zürcher Unternehmer Beat Curti hatte eine gute Nase, als er sich die «Krone» kaufte. Früher legten hier Durchreisende, die mit Pferd und Wagen den Albulapass bezwangen, eine Pause ein. Heute gilt das stolze Haus am Inn zu den besten Drei-Sterne-Hotels Superior der Schweiz. Beliebt ist das Haus insbesondere wegen seiner zentralen, aber sehr ruhigen Lage bei Langläufern wie auch Wandernern und Bikern.



Hochgefühl für jeden Camper

Auf 1800 Metern über Meer in der Natur zu übernachten, ist ein ganz spezielles Erlebnis. Im Engadin geraten Camper in einen wahren Höhenrausch. Zum Beispiel in Pontresina, wo sich auf 1860 Meter über Meer **Europas höchstgelegener Campingplatz** befindet. Der Vorteil: Vor Mückenstichen muss man sich dort im Sommer nicht fürchten, und im Winter ist erst noch eine Schneeballschlacht möglich: der Camping Morteratsch hat das ganze Jahr offen. Aufgrund seiner Lage gilt er für manchen als der schönste Campingplatz in Europa.

Doch die Konkurrenz ist gross. Vier Plätze betreibt in Graubünden alleine TCS Camping. Wer in einem Hotel in St. Moritz nicht fündig wird, der hat auf dem Campingplatz vielleicht mehr Glück, allerdings empfiehlt es sich, rechtzeitig zu reservieren. Verlockend ist die Lage auf jeden Fall: Der Platz liegt in unmittelbarer Nähe zum Silvaplana-See, was vor allem Surfer erfreuen dürfte. In Scuol erwartet die Gäste

ein renovierter Platz mit neuen Familienangeboten. Camper, die es ins Oberengadin zieht, kommen in Samedan auf ihre Kosten. Camping-Romantiker werden auch in der Region Surselva, genauer gesagt in Disentis, fündig. Der Platz, der erneut und um ein Abenteuerdorf ergänzt worden ist, bietet **Campingfeeling vor einer beeindruckenden Bergkulisse**, und wer zu heiss hat, findet Abkühlung im See auf dem Gelände.

Das Bedürfnis nach Freiheit und Individualität – Campen ist in. Davon würde auch die Zunahme an Campingfahrzeugen zeugen, sagt Cédric Schoch. Für den Regionalleiter TCS Camping kommt der Boom nicht von ganz ungefähr: «Es ist ein zunehmendes Bedürfnis nach Entschleunigung, Freiheit und Individualität.» (bu)

Hinweis

Mehr Informationen gibt es auf <https://www.tcs.ch/de/camping-reisen/camping/>